

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

213 (11.9.1899) Abendblatt

Badische Landeszeitung

Anzeigengebühr:
Die 12spaltige Kolonelleile deren Raum für 20 Zeilen für 15 Pf., für 40 Zeilen für 20 Pf., für 60 Zeilen für 25 Pf., für 80 Zeilen für 30 Pf., für 100 Zeilen für 35 Pf., für 120 Zeilen für 40 Pf., für 140 Zeilen für 45 Pf., für 160 Zeilen für 50 Pf., für 180 Zeilen für 55 Pf., für 200 Zeilen für 60 Pf., für 220 Zeilen für 65 Pf., für 240 Zeilen für 70 Pf., für 260 Zeilen für 75 Pf., für 280 Zeilen für 80 Pf., für 300 Zeilen für 85 Pf., für 320 Zeilen für 90 Pf., für 340 Zeilen für 95 Pf., für 360 Zeilen für 100 Pf., für 380 Zeilen für 105 Pf., für 400 Zeilen für 110 Pf., für 420 Zeilen für 115 Pf., für 440 Zeilen für 120 Pf., für 460 Zeilen für 125 Pf., für 480 Zeilen für 130 Pf., für 500 Zeilen für 135 Pf., für 520 Zeilen für 140 Pf., für 540 Zeilen für 145 Pf., für 560 Zeilen für 150 Pf., für 580 Zeilen für 155 Pf., für 600 Zeilen für 160 Pf., für 620 Zeilen für 165 Pf., für 640 Zeilen für 170 Pf., für 660 Zeilen für 175 Pf., für 680 Zeilen für 180 Pf., für 700 Zeilen für 185 Pf., für 720 Zeilen für 190 Pf., für 740 Zeilen für 195 Pf., für 760 Zeilen für 200 Pf., für 780 Zeilen für 205 Pf., für 800 Zeilen für 210 Pf., für 820 Zeilen für 215 Pf., für 840 Zeilen für 220 Pf., für 860 Zeilen für 225 Pf., für 880 Zeilen für 230 Pf., für 900 Zeilen für 235 Pf., für 920 Zeilen für 240 Pf., für 940 Zeilen für 245 Pf., für 960 Zeilen für 250 Pf., für 980 Zeilen für 255 Pf., für 1000 Zeilen für 260 Pf., für 1020 Zeilen für 265 Pf., für 1040 Zeilen für 270 Pf., für 1060 Zeilen für 275 Pf., für 1080 Zeilen für 280 Pf., für 1100 Zeilen für 285 Pf., für 1120 Zeilen für 290 Pf., für 1140 Zeilen für 295 Pf., für 1160 Zeilen für 300 Pf., für 1180 Zeilen für 305 Pf., für 1200 Zeilen für 310 Pf., für 1220 Zeilen für 315 Pf., für 1240 Zeilen für 320 Pf., für 1260 Zeilen für 325 Pf., für 1280 Zeilen für 330 Pf., für 1300 Zeilen für 335 Pf., für 1320 Zeilen für 340 Pf., für 1340 Zeilen für 345 Pf., für 1360 Zeilen für 350 Pf., für 1380 Zeilen für 355 Pf., für 1400 Zeilen für 360 Pf., für 1420 Zeilen für 365 Pf., für 1440 Zeilen für 370 Pf., für 1460 Zeilen für 375 Pf., für 1480 Zeilen für 380 Pf., für 1500 Zeilen für 385 Pf., für 1520 Zeilen für 390 Pf., für 1540 Zeilen für 395 Pf., für 1560 Zeilen für 400 Pf., für 1580 Zeilen für 405 Pf., für 1600 Zeilen für 410 Pf., für 1620 Zeilen für 415 Pf., für 1640 Zeilen für 420 Pf., für 1660 Zeilen für 425 Pf., für 1680 Zeilen für 430 Pf., für 1700 Zeilen für 435 Pf., für 1720 Zeilen für 440 Pf., für 1740 Zeilen für 445 Pf., für 1760 Zeilen für 450 Pf., für 1780 Zeilen für 455 Pf., für 1800 Zeilen für 460 Pf., für 1820 Zeilen für 465 Pf., für 1840 Zeilen für 470 Pf., für 1860 Zeilen für 475 Pf., für 1880 Zeilen für 480 Pf., für 1900 Zeilen für 485 Pf., für 1920 Zeilen für 490 Pf., für 1940 Zeilen für 495 Pf., für 1960 Zeilen für 500 Pf., für 1980 Zeilen für 505 Pf., für 2000 Zeilen für 510 Pf., für 2020 Zeilen für 515 Pf., für 2040 Zeilen für 520 Pf., für 2060 Zeilen für 525 Pf., für 2080 Zeilen für 530 Pf., für 2100 Zeilen für 535 Pf., für 2120 Zeilen für 540 Pf., für 2140 Zeilen für 545 Pf., für 2160 Zeilen für 550 Pf., für 2180 Zeilen für 555 Pf., für 2200 Zeilen für 560 Pf., für 2220 Zeilen für 565 Pf., für 2240 Zeilen für 570 Pf., für 2260 Zeilen für 575 Pf., für 2280 Zeilen für 580 Pf., für 2300 Zeilen für 585 Pf., für 2320 Zeilen für 590 Pf., für 2340 Zeilen für 595 Pf., für 2360 Zeilen für 600 Pf., für 2380 Zeilen für 605 Pf., für 2400 Zeilen für 610 Pf., für 2420 Zeilen für 615 Pf., für 2440 Zeilen für 620 Pf., für 2460 Zeilen für 625 Pf., für 2480 Zeilen für 630 Pf., für 2500 Zeilen für 635 Pf., für 2520 Zeilen für 640 Pf., für 2540 Zeilen für 645 Pf., für 2560 Zeilen für 650 Pf., für 2580 Zeilen für 655 Pf., für 2600 Zeilen für 660 Pf., für 2620 Zeilen für 665 Pf., für 2640 Zeilen für 670 Pf., für 2660 Zeilen für 675 Pf., für 2680 Zeilen für 680 Pf., für 2700 Zeilen für 685 Pf., für 2720 Zeilen für 690 Pf., für 2740 Zeilen für 695 Pf., für 2760 Zeilen für 700 Pf., für 2780 Zeilen für 705 Pf., für 2800 Zeilen für 710 Pf., für 2820 Zeilen für 715 Pf., für 2840 Zeilen für 720 Pf., für 2860 Zeilen für 725 Pf., für 2880 Zeilen für 730 Pf., für 2900 Zeilen für 735 Pf., für 2920 Zeilen für 740 Pf., für 2940 Zeilen für 745 Pf., für 2960 Zeilen für 750 Pf., für 2980 Zeilen für 755 Pf., für 3000 Zeilen für 760 Pf., für 3020 Zeilen für 765 Pf., für 3040 Zeilen für 770 Pf., für 3060 Zeilen für 775 Pf., für 3080 Zeilen für 780 Pf., für 3100 Zeilen für 785 Pf., für 3120 Zeilen für 790 Pf., für 3140 Zeilen für 795 Pf., für 3160 Zeilen für 800 Pf., für 3180 Zeilen für 805 Pf., für 3200 Zeilen für 810 Pf., für 3220 Zeilen für 815 Pf., für 3240 Zeilen für 820 Pf., für 3260 Zeilen für 825 Pf., für 3280 Zeilen für 830 Pf., für 3300 Zeilen für 835 Pf., für 3320 Zeilen für 840 Pf., für 3340 Zeilen für 845 Pf., für 3360 Zeilen für 850 Pf., für 3380 Zeilen für 855 Pf., für 3400 Zeilen für 860 Pf., für 3420 Zeilen für 865 Pf., für 3440 Zeilen für 870 Pf., für 3460 Zeilen für 875 Pf., für 3480 Zeilen für 880 Pf., für 3500 Zeilen für 885 Pf., für 3520 Zeilen für 890 Pf., für 3540 Zeilen für 895 Pf., für 3560 Zeilen für 900 Pf., für 3580 Zeilen für 905 Pf., für 3600 Zeilen für 910 Pf., für 3620 Zeilen für 915 Pf., für 3640 Zeilen für 920 Pf., für 3660 Zeilen für 925 Pf., für 3680 Zeilen für 930 Pf., für 3700 Zeilen für 935 Pf., für 3720 Zeilen für 940 Pf., für 3740 Zeilen für 945 Pf., für 3760 Zeilen für 950 Pf., für 3780 Zeilen für 955 Pf., für 3800 Zeilen für 960 Pf., für 3820 Zeilen für 965 Pf., für 3840 Zeilen für 970 Pf., für 3860 Zeilen für 975 Pf., für 3880 Zeilen für 980 Pf., für 3900 Zeilen für 985 Pf., für 3920 Zeilen für 990 Pf., für 3940 Zeilen für 995 Pf., für 3960 Zeilen für 1000 Pf., für 3980 Zeilen für 1005 Pf., für 4000 Zeilen für 1010 Pf., für 4020 Zeilen für 1015 Pf., für 4040 Zeilen für 1020 Pf., für 4060 Zeilen für 1025 Pf., für 4080 Zeilen für 1030 Pf., für 4100 Zeilen für 1035 Pf., für 4120 Zeilen für 1040 Pf., für 4140 Zeilen für 1045 Pf., für 4160 Zeilen für 1050 Pf., für 4180 Zeilen für 1055 Pf., für 4200 Zeilen für 1060 Pf., für 4220 Zeilen für 1065 Pf., für 4240 Zeilen für 1070 Pf., für 4260 Zeilen für 1075 Pf., für 4280 Zeilen für 1080 Pf., für 4300 Zeilen für 1085 Pf., für 4320 Zeilen für 1090 Pf., für 4340 Zeilen für 1095 Pf., für 4360 Zeilen für 1100 Pf., für 4380 Zeilen für 1105 Pf., für 4400 Zeilen für 1110 Pf., für 4420 Zeilen für 1115 Pf., für 4440 Zeilen für 1120 Pf., für 4460 Zeilen für 1125 Pf., für 4480 Zeilen für 1130 Pf., für 4500 Zeilen für 1135 Pf., für 4520 Zeilen für 1140 Pf., für 4540 Zeilen für 1145 Pf., für 4560 Zeilen für 1150 Pf., für 4580 Zeilen für 1155 Pf., für 4600 Zeilen für 1160 Pf., für 4620 Zeilen für 1165 Pf., für 4640 Zeilen für 1170 Pf., für 4660 Zeilen für 1175 Pf., für 4680 Zeilen für 1180 Pf., für 4700 Zeilen für 1185 Pf., für 4720 Zeilen für 1190 Pf., für 4740 Zeilen für 1195 Pf., für 4760 Zeilen für 1200 Pf., für 4780 Zeilen für 1205 Pf., für 4800 Zeilen für 1210 Pf., für 4820 Zeilen für 1215 Pf., für 4840 Zeilen für 1220 Pf., für 4860 Zeilen für 1225 Pf., für 4880 Zeilen für 1230 Pf., für 4900 Zeilen für 1235 Pf., für 4920 Zeilen für 1240 Pf., für 4940 Zeilen für 1245 Pf., für 4960 Zeilen für 1250 Pf., für 4980 Zeilen für 1255 Pf., für 5000 Zeilen für 1260 Pf., für 5020 Zeilen für 1265 Pf., für 5040 Zeilen für 1270 Pf., für 5060 Zeilen für 1275 Pf., für 5080 Zeilen für 1280 Pf., für 5100 Zeilen für 1285 Pf., für 5120 Zeilen für 1290 Pf., für 5140 Zeilen für 1295 Pf., für 5160 Zeilen für 1300 Pf., für 5180 Zeilen für 1305 Pf., für 5200 Zeilen für 1310 Pf., für 5220 Zeilen für 1315 Pf., für 5240 Zeilen für 1320 Pf., für 5260 Zeilen für 1325 Pf., für 5280 Zeilen für 1330 Pf., für 5300 Zeilen für 1335 Pf., für 5320 Zeilen für 1340 Pf., für 5340 Zeilen für 1345 Pf., für 5360 Zeilen für 1350 Pf., für 5380 Zeilen für 1355 Pf., für 5400 Zeilen für 1360 Pf., für 5420 Zeilen für 1365 Pf., für 5440 Zeilen für 1370 Pf., für 5460 Zeilen für 1375 Pf., für 5480 Zeilen für 1380 Pf., für 5500 Zeilen für 1385 Pf., für 5520 Zeilen für 1390 Pf., für 5540 Zeilen für 1395 Pf., für 5560 Zeilen für 1400 Pf., für 5580 Zeilen für 1405 Pf., für 5600 Zeilen für 1410 Pf., für 5620 Zeilen für 1415 Pf., für 5640 Zeilen für 1420 Pf., für 5660 Zeilen für 1425 Pf., für 5680 Zeilen für 1430 Pf., für 5700 Zeilen für 1435 Pf., für 5720 Zeilen für 1440 Pf., für 5740 Zeilen für 1445 Pf., für 5760 Zeilen für 1450 Pf., für 5780 Zeilen für 1455 Pf., für 5800 Zeilen für 1460 Pf., für 5820 Zeilen für 1465 Pf., für 5840 Zeilen für 1470 Pf., für 5860 Zeilen für 1475 Pf., für 5880 Zeilen für 1480 Pf., für 5900 Zeilen für 1485 Pf., für 5920 Zeilen für 1490 Pf., für 5940 Zeilen für 1495 Pf., für 5960 Zeilen für 1500 Pf., für 5980 Zeilen für 1505 Pf., für 6000 Zeilen für 1510 Pf., für 6020 Zeilen für 1515 Pf., für 6040 Zeilen für 1520 Pf., für 6060 Zeilen für 1525 Pf., für 6080 Zeilen für 1530 Pf., für 6100 Zeilen für 1535 Pf., für 6120 Zeilen für 1540 Pf., für 6140 Zeilen für 1545 Pf., für 6160 Zeilen für 1550 Pf., für 6180 Zeilen für 1555 Pf., für 6200 Zeilen für 1560 Pf., für 6220 Zeilen für 1565 Pf., für 6240 Zeilen für 1570 Pf., für 6260 Zeilen für 1575 Pf., für 6280 Zeilen für 1580 Pf., für 6300 Zeilen für 1585 Pf., für 6320 Zeilen für 1590 Pf., für 6340 Zeilen für 1595 Pf., für 6360 Zeilen für 1600 Pf., für 6380 Zeilen für 1605 Pf., für 6400 Zeilen für 1610 Pf., für 6420 Zeilen für 1615 Pf., für 6440 Zeilen für 1620 Pf., für 6460 Zeilen für 1625 Pf., für 6480 Zeilen für 1630 Pf., für 6500 Zeilen für 1635 Pf., für 6520 Zeilen für 1640 Pf., für 6540 Zeilen für 1645 Pf., für 6560 Zeilen für 1650 Pf., für 6580 Zeilen für 1655 Pf., für 6600 Zeilen für 1660 Pf., für 6620 Zeilen für 1665 Pf., für 6640 Zeilen für 1670 Pf., für 6660 Zeilen für 1675 Pf., für 6680 Zeilen für 1680 Pf., für 6700 Zeilen für 1685 Pf., für 6720 Zeilen für 1690 Pf., für 6740 Zeilen für 1695 Pf., für 6760 Zeilen für 1700 Pf., für 6780 Zeilen für 1705 Pf., für 6800 Zeilen für 1710 Pf., für 6820 Zeilen für 1715 Pf., für 6840 Zeilen für 1720 Pf., für 6860 Zeilen für 1725 Pf., für 6880 Zeilen für 1730 Pf., für 6900 Zeilen für 1735 Pf., für 6920 Zeilen für 1740 Pf., für 6940 Zeilen für 1745 Pf., für 6960 Zeilen für 1750 Pf., für 6980 Zeilen für 1755 Pf., für 7000 Zeilen für 1760 Pf., für 7020 Zeilen für 1765 Pf., für 7040 Zeilen für 1770 Pf., für 7060 Zeilen für 1775 Pf., für 7080 Zeilen für 1780 Pf., für 7100 Zeilen für 1785 Pf., für 7120 Zeilen für 1790 Pf., für 7140 Zeilen für 1795 Pf., für 7160 Zeilen für 1800 Pf., für 7180 Zeilen für 1805 Pf., für 7200 Zeilen für 1810 Pf., für 7220 Zeilen für 1815 Pf., für 7240 Zeilen für 1820 Pf., für 7260 Zeilen für 1825 Pf., für 7280 Zeilen für 1830 Pf., für 7300 Zeilen für 1835 Pf., für 7320 Zeilen für 1840 Pf., für 7340 Zeilen für 1845 Pf., für 7360 Zeilen für 1850 Pf., für 7380 Zeilen für 1855 Pf., für 7400 Zeilen für 1860 Pf., für 7420 Zeilen für 1865 Pf., für 7440 Zeilen für 1870 Pf., für 7460 Zeilen für 1875 Pf., für 7480 Zeilen für 1880 Pf., für 7500 Zeilen für 1885 Pf., für 7520 Zeilen für 1890 Pf., für 7540 Zeilen für 1895 Pf., für 7560 Zeilen für 1900 Pf., für 7580 Zeilen für 1905 Pf., für 7600 Zeilen für 1910 Pf., für 7620 Zeilen für 1915 Pf., für 7640 Zeilen für 1920 Pf., für 7660 Zeilen für 1925 Pf., für 7680 Zeilen für 1930 Pf., für 7700 Zeilen für 1935 Pf., für 7720 Zeilen für 1940 Pf., für 7740 Zeilen für 1945 Pf., für 7760 Zeilen für 1950 Pf., für 7780 Zeilen für 1955 Pf., für 7800 Zeilen für 1960 Pf., für 7820 Zeilen für 1965 Pf., für 7840 Zeilen für 1970 Pf., für 7860 Zeilen für 1975 Pf., für 7880 Zeilen für 1980 Pf., für 7900 Zeilen für 1985 Pf., für 7920 Zeilen für 1990 Pf., für 7940 Zeilen für 1995 Pf., für 7960 Zeilen für 2000 Pf., für 7980 Zeilen für 2005 Pf., für 8000 Zeilen für 2010 Pf., für 8020 Zeilen für 2015 Pf., für 8040 Zeilen für 2020 Pf., für 8060 Zeilen für 2025 Pf., für 8080 Zeilen für 2030 Pf., für 8100 Zeilen für 2035 Pf., für 8120 Zeilen für 2040 Pf., für 8140 Zeilen für 2045 Pf., für 8160 Zeilen für 2050 Pf., für 8180 Zeilen für 2055 Pf., für 8200 Zeilen für 2060 Pf., für 8220 Zeilen für 2065 Pf., für 8240 Zeilen für 2070 Pf., für 8260 Zeilen für 2075 Pf., für 8280 Zeilen für 2080 Pf., für 8300 Zeilen für 2085 Pf., für 8320 Zeilen für 2090 Pf., für 8340 Zeilen für 2095 Pf., für 8360 Zeilen für 2100 Pf., für 8380 Zeilen für 2105 Pf., für 8400 Zeilen für 2110 Pf., für 8420 Zeilen für 2115 Pf., für 8440 Zeilen für 2120 Pf., für 8460 Zeilen für 2125 Pf., für 8480 Zeilen für 2130 Pf., für 8500 Zeilen für 2135 Pf., für 8520 Zeilen für 2140 Pf., für 8540 Zeilen für 2145 Pf., für 8560 Zeilen für 2150 Pf., für 8580 Zeilen für 2155 Pf., für 8600 Zeilen für 2160 Pf., für 8620 Zeilen für 2165 Pf., für 8640 Zeilen für 2170 Pf., für 8660 Zeilen für 2175 Pf., für 8680 Zeilen für 2180 Pf., für 8700 Zeilen für 2185 Pf., für 8720 Zeilen für 2190 Pf., für 8740 Zeilen für 2195 Pf., für 8760 Zeilen für 2200 Pf., für 8780 Zeilen für 2205 Pf., für 8800 Zeilen für 2210 Pf., für 8820 Zeilen für 2215 Pf., für 8840 Zeilen für 2220 Pf., für 8860 Zeilen für 2225 Pf., für 8880 Zeilen für 2230 Pf., für 8900 Zeilen für 2235 Pf., für 8920 Zeilen für 2240 Pf., für 8940 Zeilen für 2245 Pf., für 8960 Zeilen für 2250 Pf., für 8980 Zeilen für 2255 Pf., für 9000 Zeilen für 2260 Pf., für 9020 Zeilen für 2265 Pf., für 9040 Zeilen für 2270 Pf., für 9060 Zeilen für 2275 Pf., für 9080 Zeilen für 2280 Pf., für 9100 Zeilen für 2285 Pf., für 9120 Zeilen für 2290 Pf., für 9140 Zeilen für 2295 Pf., für 9160 Zeilen für 2300 Pf., für 9180 Zeilen für 2305 Pf., für 9200 Zeilen für 2310 Pf., für 9220 Zeilen für 2315 Pf., für 9240 Zeilen für 2320 Pf., für 9260 Zeilen für 2325 Pf., für 9280 Zeilen für 2330 Pf., für 9300 Zeilen für 2335 Pf., für 9320 Zeilen für 2340 Pf., für 9340 Zeilen für 2345 Pf., für 9360 Zeilen für 2350 Pf., für 9380 Zeilen für 2355 Pf., für 9400 Zeilen für 2360 Pf., für 9420 Zeilen für 2365 Pf., für 9440 Zeilen für 2370 Pf., für 9460 Zeilen für 2375 Pf., für 9480 Zeilen für 2380 Pf., für 9500 Zeilen für 2385 Pf., für 9520 Zeilen für 2390 Pf., für 9540 Zeilen für 2395 Pf., für 9560 Zeilen für 2400 Pf., für 9580 Zeilen für 2405 Pf., für 9600 Zeilen für 2410 Pf., für 9620 Zeilen für 2415 Pf., für 9640 Zeilen für 2420 Pf., für 9660 Zeilen für 2425 Pf., für 9680 Zeilen für 2430 Pf., für 9700 Zeilen für 2435 Pf., für 9720 Zeilen für 2440 Pf., für 9740 Zeilen für 2445 Pf., für 9760 Zeilen für 2450 Pf., für 9780 Zeilen für 2455 Pf., für 9800 Zeilen für 2460 Pf., für 9820 Zeilen für 2465 Pf., für 9840 Zeilen für 2470 Pf., für 9860 Zeilen für 2475 Pf., für 9880 Zeilen für 2480 Pf., für 9900 Zeilen für 2485 Pf., für 9920 Zeilen für 2490 Pf., für 9940 Zeilen für 2495 Pf., für 9960 Zeilen für 2500 Pf., für 9980 Zeilen für 2505 Pf., für 10000 Zeilen für 2510 Pf.

Abgabe:
Wöchentlich 1 Pf. 10.
Abonnementpreis:
Wöchentlich 1 Pf. 10.
in Karlsruhe durch eine Agentin bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorauszahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Nr. 213. Abendblatt.

Karlsruhe, Montag, den 11. September

1899

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 11. September.

Französische Präsumtionen über das Urteil von Rennes.
Das Urteil vom Samstag hat keine Beruhigung gebracht. Der Streit tobt weiter und spiegelt sich in der Presse wieder. Einem telegraphischen Berichte der „Frankf. Btg.“ entnehmen wir folgende Präsumtionen:

Matin:
Dieses Urteil sagt weder Ja noch Nein; es brandmarkt einen Offizier, ihm eines schrecklichen Verbrechens, Hochverrats schuldig sprechend, und zugleich schuldig dieses unentschuldigbare Verbrechen durch Genugthuung mildernde Umstände. Das Publikum greift das nicht und wir ebensoviele. Wenn Dreyfus schuldig ist, so ist er es ganz, es kann keinen halben Verbrecher geben! Man kann nicht zur Hälfte schuldig sein. Läßt man zu, daß er entschuldigbar sei, so geschieht das in Wahrheit, weil man nicht an sein Verbrechen glaubt. Warum ihn also bestrafen? Soll man annehmen, daß die richtenden Offiziere ihre Verlegenheit unter einer eitel Formel zu verbergen suchten, daß sie sich gleichzeitig billig gegenüber dem Angeklagten zeigen wollten, ohne andererseits ihre hohen Chefs zu desavouieren? Zur Ehre ihrer Lokalität wollen wir das noch nicht glauben, aber das französische Volk kann die Bedeutung dieses Verdicts nicht erkennen. Es bleibt nichts als Verwirrung und Irrtum und Aufregung. Jant und Genauat wird fortwähren, weil ein Tribunal von Offizieren aufgefordert, Ja oder Nein zu sagen, dem Lande antwortet: Vielleicht!

Cornély im „Figaro“:
Das betrübt uns tief, aber bei Gott nicht unretwegen. Wir sind zufrieden mit unserm Schicksal und befriedigt von unserer Rolle. Wir bebauern nichts, was wir getan haben, und sind bereit, ohne Hintergedanken, wieder zu beginnen. Dreyfus ist heute für jeden Denker in der Welt und für die besten Vertreter französischen Geistes die Ehre wiedergegeben. Wir haben das erreicht, was uns mit einem Wort die Ehre zu verleiht und unser Kampagne hat uns wertvolle Freunde und Anhänger gewonnen. Diese Genugthuung wird noch gesteigert, durch die Beladungen, von niedrigen Geschäftsinteressen. Unsere Gegner werden der Ehre einen großen Sieg verschmähen, wir denken mit aufrichtiger Verwunderung, daß sie eine große Niederlage erlitten und daß eine Zustimmung ihr sagen wird, wo in diesen bewegten Tagen ihre Freunde waren.

Jaurès in der „Petite République“:
Selbst diese fünf Richter der Inquisition (schreien vor ihrem eignen Verbrechen zurück. Sie genährten mildernde Umstände! Die Ehre des menschlichen Geistes schwand. Was ist das Geschäft der Unschuld Dreyfus! Und wie soll werden wir die schönen Kampf wieder aufnehmen gegen den verbrecherischen Militarismus, der bei seiner eigenen Schandhaft ohnmächtig wird.

Viviani „Lanterne“:
Der Kampf wird fortgesetzt und der Sieg muß bald unser sein. Nichts kann unsere Kraft, unseren Mut mindern.

Clemenceau in der „Aurore“:
Das Kriegsgericht hat mit Bewußtsein das Mandat des Kassationshofes verlassen. Das ist kein geistliches Urteil und der Kassationshof wird dem Recht wieder Geltung verschaffen gegen seine Verächter. Im Weltlichen mag der höchste Instanz der Gerechtigkeit und das Gesetz ist sein Werkzeug. Wir wollen die gesetzliche Gerechtigkeit, wir werden sie erlangen. Das Unrecht weicht jeden Tag zurück, wir machen täglich Fortschritte, weil die Idee der Gerechtigkeit uns befeuert und treibt. Wir werden die erkaunten Wälder der Welt fragen, ob etwas übrig bleibt von unseren Traditionen, die uns zu Herolden des Rechts für den Erdkreis machten. Ein Schrei geht durch die Welt: Wo ist Frankreich? Was ist aus den Franzosen geworden? Nur die guten Soldaten der Gerechtigkeit werden Recht haben, zu antworten: Hier.

Sidlet:
mühte in Rennes ein Denkmal errichtet sehen mit der Inschrift: Zur Erinnerung an die 5 Richter des Kriegsgerichts, die die Wahrheit verachtend, am 9. September 1899 das unsame, den unschuldigen Dreyfus verdammend Urteil fällten, um General Mercier und seine Komplizen zu retten. Diese 5 Richter, die das Justizverbrechen begingen und die dieses Denkmal dem Fluch und der Verachtung preisgeben soll, sind Oberst Jouaust, Vorsteher, Oberleutnant Brongnart, die Majore de Breson, Profillet und Merle. Die 2 Richter, die Wahrheit und Recht verkörpert, sind die Hauptleute Beauvais und Parfait. Wanderer verfluche die ersten und ehre die letzteren!

Von der anderen Seite vernimmt man Lobspüche auf Jouaust, Quénay de Beaurepaire und den Generalstab. Millevoye schleudert in der „Patrie“ gegen das „Syndikat“ folgende Invektiven:

Unser Degen hat Euch gepöppelt. Das war die erste französische Revanche. Unsere Armee nimmt jetzt ihr Werk der Verteidigung und Erhebung wieder auf, das Ihr Euch geschmeichelt, stören zu können.

Ein sprödes Herz.

Roman aus der Gesellschaft von Lorin Kaye. (31)

Mechanisch reichte sie dem Baron die Hand und drückte ihr Vergnügen aus, ihn kennen zu lernen; aber ihre eigene Stimme erschien ihr fremd. Dann fühlte sie, daß sie sich erhob. Halb dem Baron zugewendet, nahm sie ihren zierlichen Pompadour auf, und mit einem Blick auf die Gräfin und einem liebenswürdigen, ganz natürlich scheinenden Lächeln sagte sie:

„Wenn Herr v. Peczky sich mit einem etwas engen Platz begnügen will, wird es mich sehr freuen, wenn er mir die Ehre erweisen wird, seine Gemahlin in meiner Loge zu begrüßen.“

Bei diesen unvorhofften Worten erhob sich die Gräfin mit einer an ihr ganz ungewohnten Hast, ergriff Dulcimas Hände, drückte sie dankbar, und während sie ihre gewohnte königliche Haltung allmählich zurückgewann, erwiderte sie: „Dem Baron wird sicherlich jeder Platz recht sein, wenn er seiner Frau nahe sein kann.“

Dann wandte sie sich zu dem überraschten, aber die Situation sofort erfassenden Grafen Hodau und sagte mit emporgelagerten Augenbrauen und bedeutungsvollem Blick: „Begleiten Sie, bitte, Mrs. Melville nach ihrer Loge zurück!“

Bevor dann Dulcima die Loge verließ, küßte die Gräfin sie mit ganz unförmlicher Herzlichkeit auf beide Wangen und verabschiedete sie mit den Worten: „Wir sehen uns nachher wieder, meine Liebe.“

Mit leiblich festem Schritt, aber heftig zitterndem Herzen schlug Mrs. Melville am Arme ihres Führers den Weg nach der verhängnisvollen Loge ein. Graf Hodau, überzeugt, daß hier irgend eine Scene bevorstand, ging nur widerstrebend; aber was half's? Er mußte doch anknöpfen und er that es denn auch ganz energisch. Ein Stühlerücken drinnen, und die Thür wurde von Philipp Le Garde geöffnet.

Frankreich wird leben, sein Schicksal ist nicht vollendet. Deroute in seinem Gefängnis hat Freudenbräuen gewinkt. Lust! Die Freunde der Freiheit kehren wieder an den heimischen Herd. Seit gestern atmen wir wieder.

Darüber, was nun aus Dreyfus werden wird, gehen die Ansichten auseinander. Von der Revision wird nicht viel erwartet, auch wird der Kassationshof zunächst wohl kaum in Aktion treten. Doch wird allgemein erwartet, daß die Regierung auf dem Gnadenwege oder mittels juristischer Beihilfe den Verurteilten bald in Freiheit setzen wird.

Deutsches Reich.

Die staatsrechtliche Stellung des Kaisers in den Reichslanden. Die Straßburger Rede des Kaisers mit ihrer Mahnung an die katholischen Geistlichen, den Reichsgedanken in Elsaß-Lothringen zu pflegen, hat das neue Organ der bayerischen Centralpartei, die „Neue Bayerische Zeitung“, arg verchnupst. Das genannte Blatt macht seiner Verstimung durch die Behauptung Luft: „Elsaß-Lothringen ist kein preussisches Kronland, dort giebt es keine Krone, sondern es herrscht die gemeinsame Souveränität der deutschen Fürsten, die der Bundesrat verfassungsmäßig übt.“

— Gegenüber diesem Versuch, die staatsrechtliche Stellung des Kaisers in den Reichslanden zu verdunkeln, erinnern wir an die nachstehenden Ausführungen des Staatsrechtslehrers Hermann Schulz, der sich u. a. wie folgt äußert: „Die Staatsgewalt in Elsaß-Lothringen steht dem Reiche zu. Die Ausübung derselben ist dem Kaiser übertragen. Der deutsche Kaiser, als erblicher Vertreter der Gesamtheit, welcher die Souveränität über das Reichsland zusteht, übt die landesherrlichen Rechte über das Reichsland aus. (Motive zum Gesetze vom 9. Juni 1871.) Der Kaiser übt hier alle Rechte, die in den Einzelstaaten dem Landesherren zustehen. Die sonst an verschiedene Subjekte verteilten landesherrlichen und landesherrlichen Befugnisse sind hier, aber auch nur hier, in einer Hand vereinigt, obgleich sie auch hier objektiv unterschieden werden können. Zur Namen des Kaisers wird Recht gesprochen, ihm gebührt die oberste Leitung der Verwaltung, die Ernennung aller Beamten. Landesgesetze, die auf dem Wege der Landesgesetzgebung zu erlassen sind, bedürfen seiner Sanction. Der Kaiser vertritt das Reichsland im Verhältnis zu anderen Staaten auch in allen denjenigen Angelegenheiten, in welchen er nicht schon als Kaiser zur Vertretung berufen ist. Er übt das landesherrliche Begnadigungsrecht in allen von Elsaß-Lothringischen Gerichten abgeurteilten Strafsachen. Ueber dem Kaiser hat der Bundesrat nur ganz bestimmt begrenzte Rechte im Auslande auszuüben, vor allem kann kein Gesetz für das Reichsland ohne seine Zustimmung zustande kommen, dagegen steht ihm ein selbständiges Verordnungsrecht im Reichslande nicht zu. Außerdem sind ihm durch Spezialgesetzgebung gewisse einzelne Befugnisse ausdrücklich übertragen. Alle Anordnungen und Verfügungen des Kaisers bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.“

Die sozialistische Agitation unter den fremdländischen Arbeitern. Seitens der deutschen Sozialdemokratie hat man sich die größte Mühe gegeben, die in Deutschland weilenden fremdsprachigen Arbeiter zum Anschluß an die sozialdemokratischen Gesellschäften zu bewegen. Mit den Polen und Tschechen ist dies nicht gelungen; das polnische sozialdemokratische Arbeiterblatt hält sich zwar jetzt über Wasser, aber in Deutschland selbst ist seine Abonnentenliste nur gering. Bei den Tschechen wirkt der Nationalitätenkampf sehr nach; selbst deutsche sozialdemokratische Agitatoren, die doch sonst leider auf ihr Vaterland nicht viel zu halten pflegen, haben sich mit den Tschechen nicht befreundet können. Dagegen ist es in der letzten Zeit gelungen, die Italiener ins sozialistische Lager hinzubezuzeln. Das von der sozialdemokratischen Gewerkschafts-Kommission verbreitete italienische Agitationsblatt „Operaio Italiano“ hat bei den Italienern eine freundliche Aufnahme gefunden; aus den Reihen der Italiener sind selbst Agitatoren (Bosi u. f. w.) entstanden, die die sozialdemokratischen Lehren eifrig weiter verbreiten. Es haben sich sogar italienische sozialdemokratische Organisationen in Deutschland, speziell in Süddeutschland gebildet, ein Zustand, der auf die Dauer doch zu sehr mannigfaltigen Bedenken Anlaß geben muß. Vor etlichen Tagen hat wiederum bekanntlich in Badoltsheim eine große Versammlung italienischer Arbeiter und Arbeiterinnen stattgefunden, denen in italienischer Sprache die sozialdemokratischen Lehren verzapft und die mit allen Mitteln zum Anschluß an die sozialdemokratischen Organisationen bearbeitet wurden. Raum für

alle fremdländischen Arbeiter ist in Deutschland; aber wir haben doch wahrlich mit unserer eignen Sozialdemokratie so viel zu thun, daß wir keinen Grund haben, das neue Pflänzchen aufkommen zu lassen. Die italienischen Arbeiter sind in Deutschland unentbehrliche Gäste, geworden, aber sie haben nicht das Recht, sich hier an staatsfeindlichen Organisationen zu beteiligen.

Invalidenversicherung. Zu den bevorstehenden Arbeiten des Bundesrats an der Durchführung des neuen Invalidenversicherungsgesetzes wird auch eine Anweisung über das Verfahren und die Einrichtung von Sammelarten gehören, zu deren Anlegung nach dem neuen Gesetze die Versicherungsanstalten beauftragt sind. Jetzt müssen die zum Einleben der Renten verwendeten Renten, deren Namen sie tragen, nun müßten die Anstalten bisher alle die Karten aufbewahren, und die Sammlungen, die sich diesergestalt schon in den 8 Jahren seit dem Inkrafttreten des ersten Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes anhäufen, erlangten einen solchen Umfang, daß man in etwas übertriebener Weise davon sprechen konnte, die Anstalten müßten sich besondere Anstalten zur Aufbewahrung der Karten bauen. Diesem Uebelstande nun mit neuen Gesetze dadurch abgeholfen, daß die Versicherungsanstalten beauftragt sind, den Inhalt von übertragener und diese anstelle der Ein- und auszubewahren, die letzteren aber zu vernichten. Es wird dadurch erreicht werden, daß nicht mehr für jeden Versicherten in jedem Jahre eine Urkunde zur Aufbewahrung seiner Versicherung nur ein Konto Versicherten während der ganzen Zeit seiner Versicherung nur ein Konto geführt zu werden braucht. Da angenommen ist, daß die Anstalten schon von Beginn des nächsten Jahres ab von der gesetzlichen Befugnis Gebrauch machen werden, so folgt daraus, daß der Bundesrat die Anweisung noch im nahenden Herbst zum Abschluß bringen wird.

Frankreich.

Von Fort Chabrol. Das „belagerte“ Haus Nr. 51 in der Rue de Chabrol hat für die Pariser alles Interesse verloren. Die Sache dauert den Pariser so lange, obgleich der „belagerte“ Antisemitenhändler Guérin das Interesse durch fabelhafte Witze wieder zu wecken sucht. So hat er ein Plakat in blauer Schrift mit den Worten ausgehängt: „Obgleich wir entschlossen sind, Hungers zu sterben, sind wir doch vergnügt und verpöppeln unsere Anhangenen.“ Die schwarze Fahne auf dem Hause findet auch keine Beachtung mehr; der Regen hat sie zudem ganz grau gemacht; somit war sie jedenfalls nicht „echt“. Alle Tage treffen indessen noch Sendungen von Lebensmitteln ein, die den Spendern aber auf Befehl zurückgeschickt werden;

Wagen, den ein constantler Sieg brachte, beeinträchtigt werden. Die jährliche Bezahlung würde etwa 2 Mill. Rth. betragen, die wahrscheinlich durch neue Steuern auf Tabak, Bier oder Thee aufgebracht werden würden. Hingegen wird dieser Berechnung noch, daß nicht vergessen werden dürfe, daß die Wären ein Feind sein würden, wie England ihn seit dem Krimkrieg nicht wieder gesehen hätte. Es würde zu einem Kampf Mann gegen Mann kommen, wenn auch England, wie im ägyptischen Feldzug, eine übermächtige Macht ins Feld zu stellen vermöchte.

Baden und Nachbarländer.

Manheim, 10. Sept. Einen gewaltigen Sprung nach oben macht in dem Budget des hiesigen Hoftheaters pro 1899/1900 der außerordentliche Zuschuß, den die Stadtasse zu Deckung des Defizits zu leisten hat. Während dieser Zuschuß sich in den vergangenen Jahren auf je 121.400 M. belief, schnellert er im neuen Jahre auf 156.094 M. empor. Diese starke Erhöhung des Zuschusses wird verursacht durch die Einführung des elektrischen Lichtes im Hoftheater, die gegen die seitherige Beleuchtungsart eine jährliche Mehrausgabe von 20.000 M. erfordert, und durch die stattgefundene finanzielle Besserstellung der Mitglieder des Hoftheaterorchesters, des Chores und des Ballets. Das abgelaufene Theaterjahr ergab einen Ueberschuß von ca. 8000 M., von denen die Hälfte zu Dekorationszwecken und der Rest mit zur Deckung des außerordentlichen Zuschusses des neuen Jahres verwendet werden soll. Die Einnahmen des Hoftheaters sind veranschlagt auf 463.900 M., die Ausgaben auf 619.994 M., sodaß ein Defizit von 156.094 M. vorhanden ist, welches die Stadt auf dem Wege eines außerordentlichen Zuschusses zu decken hat.

Manheim, 9. Sept. Die stetige Zunahme des Automobilismus, der Motorwagen- und Velocifixer hat auch im südwestlichen Teile unseres Vaterlandes zur Gründung eines Automobilklub geführt, der den Zweck hat, den Automobilport nicht nur in dem Donauorte des Klubs, in Mannheim, sondern auch in Baden, der Pfalz, Hessen und den südlichen Rheinländern zu fördern und zu heben. Der bekanntlich unter dem Namen „Rheinischer Automobilklub“ ins Leben getretene Verband zählt heute schon annähernd 50 Herren aus den besten Gesellschaftsklassen und aus allen Teilen und Städten seines Verbreitungsgebietes zu seinen Mitgliedern. Der Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Herren: 1. Vorsitzender: Eugen Benz, Schriftführer: Richard Herzst, Verbandssekretär: A. Josef Reil, Kassier: Ingenieur E. Kaufmann, Beisitzer: Fritz Held und H. Ungers. Die gesteckten Ziele sucht der Klub zunächst durch allmähliche offizielle Klub- und andere Sitzungen bzw. Zusammenkünfte zu erreichen. Erstere finden jeden Samstag-Abend im preiswürdigen Klublokale „Zum alten Fritz“ 7, letztere jeden Donnerstag-Abend statt. Ferner durch Veranstaltung von Klub- und Wettfahrten, Ausstellungen etc. So findet z. B. an einem der nächsten Sonntage eine gemeinschaftliche Motorwagenfahrt statt, die diesbezüglichen Verhandlungen sind bereits im Gange. Auch sollen Benzinstationen, Ortsvertretungen bzw. Sektionen errichtet werden, sowie die Mitglieder durch wissenschaftliche Vorträge in den Klubabenden, Anschaffung von Fachliteratur u. Belehrung über ihre Befehle erhalten. Weitere Anmeldungen zu dem ausbreitenden sportlichen Verbande nimmt der Vorstand jederzeit entgegen. Gäste sind zu den Vereinsabenden herzlich willkommen.

Wageningen, 10. Sept. Ueber die Mordthat, welche Dienstag nachmittag in der Nähe des hiesigen Ortes verübt wurde, erzählt das „Rath. Tagbl.“ noch folgendes:

Die Ermordete hatte mit dem Thäter etwa 10 Jahre lang ein Liebesverhältnis unterhalten, die Hochzeit sollte stattfinden, Haushaltungsgegenstände wurden angeschafft und eine Wohnung ausgesucht. Da fandte die Frau Meyer am 26. Juni d. J. von Berlin aus, wo sie seit 14 Jahren bei Hoftheaterdirektor v. Michelsheim in Dienste stand und gegenwärtig in ihrer Heimat auf Besuch war. Stephan Bauer den Verlobungswort mit einem eingeschriebenen Briefe zurück, in welchem sie die Beziehung als aufgehoben erklärte; sie soll die Absicht gehabt haben, den Privatier Lorenz von Michelsheim, welcher sich früher in Amerika aufgehalten und dort zu Vermögen gekommen war, zu heiraten. Bauer sagte der Meyer, als sie in Gaggenau den Bahnhof verließ, auf und begleitete sie gegen Michelsheim. An dem Orte hatten die beiden Streitigkeiten, sodaß die Meyer von der Straße arbeitenden Michelsheimern genannt wurde, mit Bauer zu gehen; einer der letzteren gab ihr auch solange das Geleit, bis sich Bauer entfernt hatte. Als aber niemand mehr zu sehen war, schrie Bauer zurück und rief dem Mädchen das Dolchmesser so heftig in das Herz, daß es sofort tot zusammenbrach. Der Mörder floh nach der That in den Wald, wurde aber bald durch Polizeidiener Seitz, welcher durch Kinder und Arbeiter von dem Verbrechen in Kenntnis gesetzt worden war, verhaftet. Der Mörder brachte sich selbst 5 Stichwunden bei, welche aber nicht gefährlich sind; er hat die That sofort eingestanden.

Offenburg, 10. Sept. Trotz des zweifelhaften Wetters war unsere Ausstellung Freitag von fast 1000 Personen besucht. In den nächsten Tagen sieht derselben der Besuch des Ministers v. Bauer bevor.

Wahr, 10. Sept. Am 1. Oktober wird die Spielzeit am hiesigen Stadttheater eröffnet, die bis 1. resp. 16. Januar dauern soll. Diesmal hat Herr Direktor Wilhelm Möller — früher in Metz — auf den kostspieligen Versuch mit Opern verzichtet und wird nur Schan- und Lustspiele, Volksstücke und Possen bringen, darunter 14 Novitäten größtenteils neuen Genres.

Donauwörth, 10. Sept. Aus dem fürstlichen Treibhaus wurde für die Großherzogliche Hofstapel als Geschenk des Fürsten ein prächtiger Blumenkorb mit künstlerischem

Arrangement aus den feinsten und schönsten Drehroten gependelt, der allgemeine Bewunderung erregt und einen großen Wert repräsentiert. Dasselbe ging unter Begleitung eines Hofgärtners nach Karlsruhe ab.

Donauwörth, 10. Sept. Die mit einem Kostenaufwand von 120.000 M. erbaute städtische Turn- und Festhalle, ein prächtiger Bau von etwa 50 m Länge, mit mehr als 1000 Sitzplätzen, wurde heute der Öffentlichkeit übergeben. Alle Räumlichkeiten haben Dampfheizung und elektrisches Licht von dem 5-600 m entfernten städtischen Elektrizitätswerk. Die ganze Halle läßt sich durch zwei Hütchenwände in drei getrennte Räume zerlegen, und eignet sich sowohl zu Theateraufführungen, als Sängerkonzerten und Festlichkeiten jeder Art.

Strasbourg, 11. Sept. Heute morgen ist der Präsident der Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Winkl. Geh. Oberregierungsrat Rebes gestorben. Er hat sich um die reichslandischen Eisenbahnen große Verdienste erworben. Sein Amt hatte er schon vor einiger Zeit niedergelegt, um sich in Badenweiler Erholung zu suchen.

Von den Kaisermandern.

A. Oberstabsrichter:

Seine Majestät der Kaiser:

In Falle Seine Majestät persönlich führt: Stellvertreter Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen.

B. Stabsrichter:

Generaloberst Graf v. Waldersee.
Generalinspektor der Kavallerie Edler v. d. Planitz.
Generalinspektor der Infanterie und General der Artillerie Edler v. d. Planitz.

Generalquartiermeister General der Infanterie Oberhoffner.
Generalleutnant Frhr. v. d. Goltz (Pascha), Chef der Ingenieure und Pioniere.

General der Infanterie v. Funck, Generalinspektor des Militärerziehungs- und Bildungswesens.
Generalleutnant v. Brodowski, Gouverneur von Alm.

Generalleutnant v. Diebahn vom Kriegsministerium.
Wirt. Generalleutnant v. Sied, Gouverneur von Strasbourg i. E.

Generalleutnant Rothe, Inspektor der Verheerstruppen.
Generalleutnant v. Alten, Oberquartiermeister.
Generalleutnant Kulmar, Inspektor der 2. Kavallerie-Inspektion.

Generalleutnant v. d. Böd vom Kriegsministerium.
Wirt. Generalmajor Stohrer.
Generalmajor v. Winterfeld, Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade.

Generalmajor v. Heeringen im Kriegsministerium.
Generalmajor v. Plandenburg, Oberquartiermeister-Stellvertreter.

Oberst Ritter v. Longchamps-Berier, Führer der 29. Kavalleriebrigade, sowie 50 Generalstabsoffiziere als Gehilfen der Stabsrichter und 15 Nachrichtenoffiziere vom Großen Generalstab.

Ergebnisse des 8. September.

Bei der roten Armee.

Dem 15. Armeekorps war die 39. Infanterie-Division sowie die 28. Kavallerie-Brigade nebst reitender Abteilung J.-R.-M. 14 zugewiesen worden. Diefelben hatten am 6. September den Rhein bei Driesheim überschritten (Annahme) und folgten dem linken Flügel des 15. Armeekorps auf Abward eines Tagemarsches.

Am 8. September setzte das 15. Armeekorps den Vormarsch durch den Schwarzwald fort und erreichte mit seinen Spitzen die Nagold in der Linie Calw-Hirsau-Liebenzell, die Gros noch ziemlich tief im Gebirge.

Die Kavallerie-Division B (ohne 28. Kavallerie-Brigade) ging über Pforzheim auf Friesheim-Heinsheim, die Korps-Kavallerie-Brigade über Alt-Hengstett auf Heinsheim vor. Als später starke feindliche Kavallerie über Weisbach, Pfaltz und Berouze vorging, zog sich die Kavallerie-Division B auf das linke Würmufer zurück und hielt daselbst bei Hausen-Mühlhausen-Steinweg schwächer besetzt, während ihre Hauptkräfte sich weiter südlich zogen. Als der Feind den Übergang bei Hausen nahm, ging die Kavallerie-Division B in die Linie Weil der Stadt-Simmolzheim zurück. Am Nachmittag nahm feindliche Infanterie die Würmübergänge bei Weil der Stadt und Meringingen in Besitz und setzte daher Kavallerie-Division B ihren Abzug über Alt-Hengstett und Gchingen weiter fort.

Am 9. September beabsichtigte das 15. Armeekorps, den Vormarsch über die Nagold fortzusetzen.

Bei der blauen Armee.

Am 8. September trat das 13. Armeekorps aus der Gegend südlich Stuttgart den Vormarsch gegen die Würm auf 2 Straßen an und gelangten die Gros bis an die Linie Beurenberg-Bödingen und d. Filbenheim, während Vortruppen über die Walzone hinaus bis Malmshausen-Meningingen-Eindelfingen vorgeschoben wurden.

Die Kavallerie-Division A ging 7^o R. aus der Linie Ludwigs-hafen-Stuttgart über Berouze in Richtung Heinsheim-Weil der Stadt vor, drängte stärkere feindliche Kavallerie, welche in der Gegend von Friesheim-Heinsheim stand, über die Würm zurück und benutzte sich der Würmübergänge von Steinweg bis Hausen.

Meringingen und Weil der Stadt wurde von Infanterie des 13. Armeekorps besetzt. Der Feind wich nach Süden auf Gchingen zurück.

Beim 13. Armeekorps war im Korps-Hauptquartier Bödingen die Nachricht eingegangen, daß am 6. September der Feind — vermutlich eine Division stark — bei Driesheim über den Rhein und auf Steinbach vorgegangen sei. Die 29. Infanterie-Division habe am 8. die Gegend südlich Bruchsal erreicht.

Am 9. September beabsichtigte das 13. Armeekorps seinen Marsch in 3 Kolonnen über Menningen, Madingen und Eindelfingen über die Würm auf Alt-Hengstett-Gchingen fortzusetzen.

Ergebnisse des 9. September:

Bei der roten Armee.

Das 15. Armeekorps setzte am 9. September den Vormarsch über die Nagold fort.

mit der 31. Infanterie-Division über Calw-Alt-Hengstett, mit der 30. Infanterie-Division über Hirsau-Ottensbrunn, mit der 41. Infanterie-Division über Liebenzell-Unter-Hengstett.

Die Kavallerie-Division B (ohne 28. Kavallerie-Brigade) verbleibt dieses Vorgehen in der rechten Flanke über Driesheim, während die kombinierte Korps-Kavallerie-Brigade die linke Flanke deckte.

Es gelang dem 15. Armeekorps aus dem Schwarzwald herauszutreten und bis an den Würm-Abchnitt vorzudringen, auf dessen östlichem Rande in der Gegend von Weil der Stadt beträchtliche feindliche Kräfte angetroffen wurden. Es kam nur zu andauernden Gefechten bei Weil der Stadt.

Die 28. Kavallerie-Brigade nebst reitender Abteilung J.-R.-M. Nr. 14 war aus der Gegend von Ettlingen in östlicher Richtung vorgegangen und gelangte bis südlich Pforzheim, wo sie Anschluss an die Kavallerie-Division B fand.

Die 39. Infanterie-Division setzte ihren Marsch über Neuenbürg mit der Spitze bis Pforzheim fort.

Am 11. September 4 Uhr N. triff bei dem Generalkommando die Meldung ein, daß der Feind während der Nacht anscheinend in Richtung auf Beurenberg abgezogen sei. Gleichzeitig teilt das Ober-Kommando mit, daß die Armee am nächsten Tage die Linie überschreiten und gegen die feindliche Armee zum Angriff vorgehen werde. Der kommandierende General beschließt daraufhin, die bisher verfolgte umfassende Bewegung fortzusetzen und das feindliche Korps vollständig von seiner Arme abzubringen und soll daher das 15. Armeekorps am 11. September aus der Linie Hausen-Pforzheim in die Linie Heimerdingen-Eberdingen-Bödingen v.rücken, die Kavallerie-Division B weiter nördlich ausziehen.

Bei der blauen Armee.

Das 13. Armeekorps ging am 9. September gegen die Würm vor und zwar:

mit der 26. Infanterie-Division über Beurenberg auf Weil der Stadt.

mit der 27. Infanterie-Division und Korps-Artillerie in 2 Kolonnen auf Bödingen und Meringingen.

Die Kavallerie-Division A blieb auf dem rechten Flügel.

Das Armeekorps gelangte bis an die Würm, deren linkes Ufer der Feind bereits mit starken Kräften besetzt hatte. In einem entscheidenden Kampfe kam es nicht mehr.

Am Abend ging die Nachricht ein, daß, da alle feindlichen Kräfte sich aus dem Rheintal in den Schwarzwald gewendet hätten, die 29. Infanterie-Division auf Mühlacker und Hofweg abgezogen sei, und die 28. Infanterie-Division von Mannheim mit der Eisenbahn über Heilbronn nach Groß-Sachsenheim befördert werde. Das 13. und 14. Armeekorps, sowie Kavallerie-Division A werden zu einer Arme-Abteilung vereinigt.

Am Abend trifft bei dem Ober-Kommando der Arme-Abteilung in Groß-Sachsenheim aus dem Großen Hauptquartier der Befehl ein, am 11. September die Arme-Abteilung hinter der Glems in der Linie Schwieberdingen-Beurenberg zu vereinigen.

Aus der Residenz.

Paris, den 11. September.

— **J. M. der Kaiser** ließ sich heute vormittag Vorträge halten. Mittags findet eine musikalische Aufführung im Groß-Schlösschen statt, wozu der Generalmusikdirektor Mottl und Frau, die Kapelle etc. befohlen waren. Prinz Leopold von Bayern machte einen Jagdausflug. Der Kaiser Gedachte gestern Abend in seinem Salonzug zu übernachten, der zu diesem Zwecke am Mühlburgerthor-Bahnhof bereit gehalten wurde. Infolge veränderter Dispositionen ist jedoch der Kaiser nicht ins Ausland gefahren.

Das Offizierskorps des Landwehrregiments **Paris** beging die Feier des Geburtstages S. M. des Großherzogs, 30.8. mit einem gemeinsamen Festmahl im großen „Entree-Saal“. Im Verlaufe desselben erhob sich Herr Oberstleutnant und Bezirkskommandeur, Freiherr Hüber von Diersburg, um seiner Freude Ausdruck zu geben, daß es diesmal dem geliebten Landesfürsten vergönnt sei, seinen Geburtsstag an der Seite des deutschen Kaisers und obersten Kriegsherrn festlich zu begehen und daß S. M. Hoheit so geehrt sei, daß er in voller Kraft und Frische in bewundernswürdiger Weise seine Pflicht als Generalinspektor erfüllen und sich den Anstrengungen und Strapazen des Dienstes unermüdbar unterziehen könne. In das am Schluß der Rede ausgebrachte Hoch auf S. M. den Großherzog und S. M.

ment für sie, auf der andern Seite aber zeige sie doch einen argen Mangel an Vertrauen. Ihr Gatte aber nahm lieblosend ihre kleine Hand in die seine und schwor, daß es nichts als die Sehnsucht nach ihr gewesen sei, die ihn zu der Reise bestimmt habe.

Mrs. Melville beobachtete bald die Komödie, die sich auf der Bühne, bald die, die sich in der Loge abspielte, aber sie war von der blühtartigen Eindrücken der letzten Viertelstunde so erschöpft, daß nichts mehr auf sie wirkte. Sie fühlte sich nicht einmal fähig, einen Plan auszudenken, der sie auf gute Art aus dieser Situation herausbringen konnte, in der sie, wie es ihr schien, die Einzige war, die eine schiefe Stellung einnahm.

Diese kleine, gewandte Baronin mit ihrer beneidenswerten Selbstbeherrschung hätte ihre Hilfe nicht nötig gehabt. Die Situation würde auch ohne ihre schnelle Einnischung gerettet worden sein, und wenn es ihr im ersten Augenblick als eine fähige That erschienen war, ihrem treulosen Geliebten in seiner Not beizuhelfen, so kam ihr ihr Thun jetzt beinahe — nein, ganz und gar lächerlich vor.

Ein kleiner Hoffnungschimmer begann aber doch allmählich wieder in ihr aufzuleuchten: je mehr sie nämlich auf das muntere Geplapper der Baronin lauschte, desto weniger konnte sie glauben, daß diese nur Komödie spielte. Nein, so verderbt konnte sie nicht sein, um bei einem schlechten Gewissen solche ruhige Sicherheit zur Schau tragen zu können! Sie erschien ihr jetzt vielmehr wie ein Kind, das in seiner Unschuld garnicht weiß, was es thut, und sie kam immer mehr zu der Ansicht, daß die Gräfin garnicht soviel Grund zur Unruhe gehabt hätte.

Auf der Bühne wie in der Loge waren so die Verwicklungen auf die befriedigendste Weise gelöst, noch ehe Le Garde in die Loge zurückgekehrt war.

Er hatte Mrs. Melville schon im Verlauf des Abends in der Loge der Gräfin bemerkt und es selbst gefunden, daß sie kein Wort von ihrer Absicht, das Theater zu besuchen, verraten

noch eigentümlicher, daß sie ihre Bekanntschaft mit der Gräfin ihm gegenüber niemals erwähnt hatte.

Ihr plötzliches Erscheinen in seiner Loge glaubte er bestimmt auf den Wunsch von Theresias Cousine zurückzuführen zu dürfen, konnte es aber nicht begreifen, daß sich Dulcinea von dieser so einfach als Werkzeug hatte gebrauchen lassen.

Vollständig im unklaren darüber, wie sich die Sache in seiner Abwesenheit weiter entwickelt haben mochte, kehrte er nach einer Weile in seine Loge zurück. Aber hier fiel er von einem Geschehen ins andre: nicht nur war der Baron plötzlich ausgesprochen lebenswürdig zu ihm, was umso auffällender war, da er selbst in seiner kühlen Zurückhaltung verharrte, es schien auch, als sei das Ehepaar Peczyk derart ein Herz und eine Seele, daß selbst der erfahrenste Beobachter keines jener Wetterzeichen entdecken konnte, das einen im Anzug befindlichen Sturm ahnen läßt, und zum dritten sah die Dame, die die ganze Verantwortung auf ihre Schultern genommen hatte, nichts weniger als siegreich und triumphierend, sondern im Gegenteil recht müde und niedergeschlagen aus, was sie auch durch die lebenswichtigste Anstrengung, heiter und gesprächig zu erscheinen, nicht verborgen konnte.

Als der Vorhang zum letztenmal fiel, erklärte Frau v. Peczyk, daß ihr Mann und sie darauf verzichteten, den Schluß der Operette bei Monsieur Kergoyon mit anzuhören. Dulcinea übernahm die ausgestreckte Hand der Baronin, ohne daß der Baron etwas davon merkte. Diefem selbst reichte sie die Rechte zum Abschied. Er beugte sich darauf nieder, küßte sie und dankte für die Gastfreundschaft, die sie ihm so überaus lebenswürdig in ihrer Loge gewährt habe. Noch ein freundliches „Auf Wiedersehen“ zu Le Garde, und das Ehepaar war verschwunden.

Bis dahin hatte das Lächeln auf Dulcimas Lippen vorgehalten, aber während sie sich nun in ihrem Mantel helfen ließ,

überkam sie eine solche Schwäche, daß sie lautlos auf einen Stuhl sank.

„Fühlen Sie sich unwohl, kann ich Ihnen mit irgend etwas dienen?“ fragte Le Garde kühl.

„Nein, danke!“ antwortete sie. „Nur einen Moment, dann werde ich gehen, um mich der Gräfin Szapitzka wieder anzuschließen.“

Er verbog sich und wartete schweigend und teilnahmslos auf den Augenblick, wo sie sich erholt haben würde.

Nicht ein Wort, nicht einmal ein indirektes Wort des Dankes; keine Frage nach den Motiven ihres Handbegriffs; kein Tadel — nur einiges Schweigen. (Fortf. f.)

Humoristisches.

Tagierung. Frau: „Der neue Kunde hat den Anzug sofort her bezahlt!“ — Schneider (geringschätzend): „So? .. ich dachte Wunder, was das für 'n feiner Kerl gewesen war!“ Bezeichnendes Urteil. Baronesse (bei der Bekleidung): „Merkwürdig, das Buch soll so gemaltiges Aussehen erregt haben — und ich kann absolut nichts Unausständiges d'ra entdecken!“

Bilderrätsel.



den Kaiser stimmten die zahlreich versammelten Festteilnehmer be-
geisterter ein.

Die Festgattung an Großherzogs Geburtstag hat wieder
das eigenartige Schauspiel gezeitigt, daß auf dem Turm der
katholischen Stephanskirche die päpstlichen Farben ausgelegt wur-
den. Vermutlich will sich damit das katholische Stadtparlam, dem
die Verantwortung für derartige Ungebührlichkeiten zufällt, gewisser-
maßen (als offizieller Vertreter einer fremden Macht kennzeichnen,
ähnlich wie die Angehörigen einer fremden Nation mit ihren
Landesfarben flaggen, wenn es gilt, Feste in dem Staat mitzu-
machen, dessen Gastrecht sie in Anspruch nehmen. Vielleicht kommen
aber den demonstrationslustigen Herren am katholischen Kirchenplatz
andere Gedanken, wenn wir sie darauf aufmerksam machen, daß
bei Anwesenheit des Kaisers in Straßburg das dortige erste katho-
lische Gotteshaus, dazu am Tage eines Bischofs, das Münster,
durchweg in den deutschen Reichsfarben geflaggt hatte, wie sich's
gehört. Die katholische Kirchenbehörde in Straßburg befindet sich
dabei in weiser Ueberstimmung mit der Rede des Kaisers, der
den „edeln Herren der Kirche“ klar gemacht hat, daß es der Staat
ist, der die schließende Hand über der Kirche hält. Ein rechtes Wort
zur rechten Zeit, das endlich mit der schwächmütigen Ansicht auf-
räumt, daß sich in erster Linie der Staat um Hilfe aus den Nöten
dieser Zeit bei der Kirche umzuwenden habe.

Ein **Parasit des Großen Generalstabes** ist während der
Kaisermanöver im Hotel „zum Erbspringen“ in der Kaiserstraße hier
eingetroffen. Im Eingang des Hotels herrscht immer ein reges
Treiben: fortwährend kommen radsahrende Ordnonanz; es steht
ein ganzes Radfahrerbataillon von der Eisenbahnbrigade zur Ver-
fügung. Außerdem sind zwei größere Motorwagen, von denen einer
einem unbekannten Vreut abheilt, zur Verfügung vorhanden. Offi-
ziere und Mannschaften aller Waffengattungen kommen und gehen
mit Meldungen und Befehlen und geben einen Begriff, welche
große Arbeit im Generalstabs-Quartier zu bewältigen ist.

Der **Gartenbauverein** hat am 6. September, die Mitglieder des
Pausen fanden sich Mittwoch, den 6. September, die Mitglieder des
Gartenbauvereins im Saale 8 der Brauerei Schrempf zur üblichen
Monatsversammlung ein. Herr Hofgärtner Ahrens er-
öffnete die Versammlung und besprach die Tagesordnung. Den
Vortrag für diesen Abend hatte Herr Obstbaulehrer Klein aus
Augustenberg zu übernehmen die Vorträge wurden abgehalten. Er
sprach über die „Klassifikation des Obstes“. Es ist nur
zu bedauern, daß man in diesem schlechten Obstjahr wenig Gelegen-
heit haben wird, das Gehörte praktisch zu üben und zu verwerthen.
Mit lebhaftem Beifall wurde Herr Klein gedankt. Zum Schluß
wurden verschiedene Pflanzen an die anwesenden Mit-
glieder verteilt. Am darauffolgenden Abend, Donnerstag, den
7. d. M., leitete Herr Hofgärtner Ahrens ebenfalls die Ver-
sammlung des Mühlburger Gartenbauvereins, die im
Gasthaus „zum Hirschen“ stattfand. Nach Verlesung der Tages-
ordnung zeigte der Herr Vortragende einige interessante Pflanzen.
Herr Kantalar Käßlein hielt einen Vortrag über „Vogel-
schuß“. Dieses Thema hat großes Interesse für jeden Freund
des Gartenbaus. Man kann wohl annehmen, daß jeder, der Luft
und Freude hat am Gartenbau, auch Freude und Beschäftigung
der gesiederten Sänger sein sollte. Der Redner konnte die Ueberzeugung
mitnehmen, daß seine ganz vorzüglichen Ausführungen auf
fruchtbaren Boden gefallen sind. Ausdrücklich Beifall wurde ihm
gespendet. Auch an diesem Abend wurden Knollen verteilt.

Der **Goldene Hochzeit**. Der in weiteren Kreisen wohlbekannte
Reallehrer A. D. Karl Peter begeht heute mit seiner Gemahlin, geb.
Giebler, das Fest der goldenen Hochzeit. Vor einigen Jahren schon
durfte Reallehrer Peter, welcher volle 40 Jahre an der höheren
Mädchenschule dahin wirkte, sein 50jähriges Jubiläum feiern.

Der **Rom Wetter**. Die Kaiseritage zeichnen sich diesmal nicht durch
entsprechendes Wetter aus. Gestern regnete es den ganzen Tag; auch
ist die Temperatur auffallend kühl geworden; das Thermometer steht
15-18 Gr. C. niedriger als in den heißen Tagen der letzten Woche.

Amthliche Nachrichten.

Das Ehrenzeichen für treue Arbeit wurde nachge-
nannten Arbeitern im Betrieb der Staatsbahnen und der
Main-Neckarbahn verliehen, nämlich: den Bahnhofsarbeitern Gott-
fried Frey in Neckarelz, Adam Leismann in Heidelberg, Ludwig
Kerl in Heidelberg, Karl Friz (Werkarbeiter) in Mannheim,
Georg Holzwarth (Weichenwärter) in Bruchsal, Friedrich
Johann Schweidert (Güterablenkemann) in Bruchsal, Friedrich
Benz in Bretten, Jakob Holz (Weichenwärter) in Grödingen,
Ferdinand Kraub in Karlsruhe, Severin Kölmel in Naßau,
Wendelin Groß (Wagenaufschrreiber) in Offenburg, Erasmus Fischer
(Güterablenkemann) in Offenburg, Dominik Edelmann in Herbolz-
heim, Heinrich Zeller in Riegel, Jakob Friedrich Weber (Güter-
arbeiter) in Basel, Michael Müller in Wädswil, Jakob Stürli in
Nadolzegg, Peter Frey in Wehrich und Peter Hördt (Nachwächter)
von der Main-Neckarbahn in Weinheim; dem Güterpacer Anton
Schädel in Heidelberg; den Bahnarbeitern Andreas Schwab
in Kirchheim bei Würzburg, Konrad Kaiser in Wittighausen, Adam Sch-
einger in Gumburg, Karl Nunn in Osterburten, Wilhelm Werte in
Osterburten, Valentin Edelmann in Auerbach, Jakob Martin in
Osterburten, Andreas Prior in Helmstadt, Josef Rude in
Heidelberg, Johann Däschner in Unteröwisheim, Bernhard
Wetter in Karlsruhe, Daniel Müller in Neudorf und Leo Grö-
mminger in Hoppetenzell; dem Schreibhilfen Franz Kneller
in Karlsruhe; den Werkstättenarbeitern Christof Gottmann
in Lauda, Theodor Wand, Jakob Gilber, Johann Elgg, Sil-
vester Schaal in Karlsruhe, Wilhelm Berton (Lademeister), Christof
Danjmann (Lademeister) und Friedrich Lehn (Schreiner) in Karlsruhe,
Johann Hoh in Konstanz und Johann Lindlahr (Kupferschmied)
von der Main-Neckarbahn in Heidelberg; dem Werkstättenbediener
Heinrich Metzger in Freiburg; dem Magazinbediener
Josef Ganter in Weingarten.

Desgleichen wurden Ehrenzeichen „für treue Arbeit“
folgenden im Dienste der Groß- Finanzverwaltung beschäftigten
Personen verliehen: Jakob Käth, Holzhauser, Friedrich Klippel,
Hilfswaldbüter in Weisweil, Martin Weber Holzhausermeister in
Vogelbach, Eduard Eder, Holzhauser in Jettstein, Wolfgang Gär-
ner, Wiesen- und Güteraufseher in Michelbach, Mainrad Dinger,
Wiesen- und Güteraufseher in Kauf, Xaver Welle, Holzrichtungs-
übernehmer in Nippoldsau, Christian Schmid, Holzhauser in
Nippoldsau, Johann Georg Wette, Waldarbeiter, Karl August
Schäfer, Holzhausermeister, Michael Schüringer, Holzhauser in
Obermühlbach, Michael Woffert, Holzhauser, Martin Guth-
mann, Holzhauser, Karl Guthmann, Michael Sohn, Holzhauser in
Auerbach.

Sport.

Der **Standal auf dem Turm**. Die Ausschließung eines
Engländer, Mr. Hampton, als Rennreiter von allen
deutschen Bahnen bildet selbstverständlich das Tagesgespräch aller
Rennfreunde. Es giebt zahlreiche Kreise, die verlangen, daß Peu-
donyme als Rennkandidat nicht mehr zugelassen
werden dürfen; wir erleben das eigenartige Schauspiel, daß ein
einzelner Herr zu 1/2 diesem Herrn, zu 1/2 jenem, zu 1/2 wieder
einem anderen gehört. Das sind unferne Wetten unheilbare Zustände;
die „Sportwelt“, das leitende Organ der Sportfreunde, die bis jetzt aber
über alle Mißbräuche hinweggehört, sieht sich gezwungen, in ausfallen-
der Schrift einen fulminanten Artikel über die unerhörten Zustände auf
dem Turm zu schreiben, ein Zeichen, daß unendlich vieles faul daselbst
sein muß. Das Blatt schreibt: „Somit wäre die traurige Rolle Mr.
Hampton in Deutschland endgültig ausgespielt. Wir wollen aber hoffen,
daß man bei der Ausschließung dieses Rennreiters nicht stehen bleibt,
sondern mit festem Griff auch die anderen Mitglieder der fauberen inter-
nationalen Gesellschaft zu fassen weiß, die neuerdings auf deutschen
Bahnen ihr Unwesen treibt. Damit meinen wir nicht gerade den Herrn,
sondern die Pferde, die bisher zu starken pfliegen, sondern die
unter dessen Namen in erster Linie den äbel verrufenen Menschen, der vorige
Saison selbst unter einem Pseudonym laufen ließ und die Sache ganz
hinter den Rücken zu dirigieren scheint. Man kann sich ohne Mühe
davon überzeugen, daß ein Teil der bewußten Pferde bereits unter
verschiedenen anderen Namen genannt wird, nachdem sich Herr Weber
zurückgezogen. Das ist eben das Unglück, daß unser Reglement

keinerlei Klarstellung der Besitzverhältnisse von Rennpferden ver-
langt, sondern in diesem Punkte allem Mißbrauch gefällig Thür und
Thor öffnet und das sind in der That unerhörte Zustände.

Der **Preis**, 11. Sept. Bei dem gestrigen Radrennen im Sport-
park Friedenau um den großen Preis für Blieger erhielt Jaquelin
den ersten Preis, Huber den zweiten, Meyer den dritten, Banter
den vierten.

Gandel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 11. Sept. (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.)
Wechsel Amsterdam 168.80, London 204.50, Paris 80.90, Wien 168.47,
Ntal. 75.30, Privatdisk. 4 1/2%, Deutsche Reichsanl. (abg. 3 1/2%) 98.85,
8%, Deutsche Reichsanl. 88.50, 4% Preuß. Konsofs (abg. 3 1/2%) 98.20,
3 1/2% Baden in Gulden —, 3 1/2% Baden in Mark 98.20, 3 1/2%
do. 96.—, 8% do. 1898 —, 5% Italiener 92.60, Oester. Goldrente
99.95, Oester. Silberrente 99.60, Oester. Lose von 1888 143.20, 4 1/2%
Bortag 92.30, Berliner Handelsgesellschaft 166.60, Darmstädter Bank
149.60, Deutsche Bank 205.30, Dresdener Bank 162.50, Badische Bank
122.—, Rheinische Kreditbank 143.—, Rhein. Hypothekens. 160.—, Pfälzer
Hypothekens. 162.50, Oester. Länderb. 121.—, Schweiz. Central 142.—,
Schweiz. Nordost 97.30, Schweiz. Union 80.30, Zurich-Empion 86.—, Bad.
Zuckerfabrik 63.80, Harp. 192.50, epl. Nordd. Lloyd 118.20, Hamb.
America 124.—, Maschinenfabrik Oerger 185.—, Karlsruher Maschinen-
fabrik 265.—, La Veloce S.-A. 68.50, Tendenz: fest.

Die **Leipzig Fahrradmesse** soll in den Tagen vom 20. bis
26. Oktober stattfinden. Die Vorbereitungen schreiten rüstig vorwärts
und lassen erkennen, daß die diesjährige Veranstaltung keineswegs hinter
der vorjährigen zurücksteht. Es kann erfreulicherweise vielmehr konstatiert
werden, daß im allgemeinen seitens der einzelnen Firmen größere Nähe
als im Vorjahre bezeugt wird, sodaß die Darstellung der Objekte sich bei
weitem wirkungsvoller und übersichtlicher gestaltet. Auch die Automobil-
Industrie ist gut vertreten und wird lebhaftes Interesse finden, zumal
vorzügliche Gelegenheiten zur Vorführung geboten wird.

Der **Schlussskurs** (Mitgeteilt von der Rhein. Kredit-
bank Karlsruhe.) Oester. Kredit-Anstalt 286.37, Disconto-Kommandit-
Anstalt 192.37, Deutsche Bank-Anstalt 205.25, Darmstädter Bank-Anstalt
149.25, Berliner Handelsgesellschaft 166.62, Dresdener Bank-Anstalt
162.62, Staatsbahn-Anstalt 147.25, Canada-Pacific 94.60, Laurahütte
Anstalt 259.70, Dortmunder Union 129.80, Bochumer Gußstahl-Anstalt
203.90, Harpener Bergbau-Anstalt 192.87, Hibernia Bergw.-Anstalt
212.—, Concordia-Bergw.-Anstalt 318.—, Erze-Anstalt 412.—, Gelsen-
kirchen 195.87, Gef. f. elektr. Unternehm.-Anstalt 160.—, Algen. Geleir-
Ges.-Anstalt 256.25, Schachtel-Anstalt er. Div. 229.—, Dtsch. Wassen-
u. Munitionfabr. 913.75, Sprag. Italien. Rente 92.87, Privatdiskonto
4 1/2% Proz.

Die **Industriellen Gründungen in Italien**. Nach italienischen Privat-
statistiken belief sich im Jahre 1895 die Zahl der inländischen Aktien-
Gesellschaften in Italien auf 142 mit 482.54 Mill. Lire Kapital, die
der ausländischen auf 142 mit 482.54 Mill. Lire eingesamleten Kapital.
Im Jahre 1893 gab es nur 436 Gesellschaften, die über 1000.000 Mill.
Lire Kapital verfügten, bei 1614.68 Mill. Lire nom. und in 1893 gar
nur 379 italienische Aktien-Gesellschaften mit 1331.10 Mill. Lire nomi-
nalem Kapital. Die Zahl der korporativen Kredit-, Konsum- u. Be-
nennungsgesellschaften stieg von 291 mit 55.87 Mill. Lire Kapital in 1883 auf
1944 mit 109.64 Mill. Lire vollgültigen Kapital in 1895. In den
Jahren 1896 und 1897 rührte die Gründerthätigkeit fast vollständig, da
wegen entfallen in 1898/99 nach der „R. Fr. R.“, der diese Ziffern
entnommen sind, 90 neue Aktiengesellschaften mit 252 Mill. Lire Kapital.
Der Hauptanteil bei diesen neuen Finanzierungen entfiel auf drei Bantien,
nämlich die Banca Commerciale in Mailand, den Credito Italiano in
Genoa und den Banco di Sonto e Seta in Turin; bekanntlich haben
daraus die beiden erlangten deutsche Untermänner beziehungs-
weise konsortiert. Der Kapitalwert der von diesen drei Bankgruppen
finanzierten Unternehmungen übersteigt 150 Mill. Lire. Von den ein-
zelnen Branchen entfielen auf elektro-chemische Anlagen 6 und Aben-
zuckerfabriken 5 Gesellschaften; dazu kamen noch Calcium-Oefen,
Schöpfen für Seifenfabrik, drei Schiffahrts-Gesellschaften, neue Werften,
zwei Koloniatfabriken, eine neue Waffnenfabrik in Brescia, drei Baum-
spinnereien in Mailand und Bergamo, eine Mannesmann-Fabrik in
Roburno, diverse Erweiterungen u. s. v. Ein Vergleich der Kurse
einiger Papiere vom 1. Januar und 20. August d. J. zeigt, daß die
Aktien der Banca d'Italia (nom. 800 Lire) von 995 Lire auf 981 Lire,
des Banco di Roma von 176 Lire auf 124 Lire gefallen sind, während
Banca Commerciale (nom. 500 Lire) von 637 Lire auf 726 Lire, Credito
Italiano (nom. 500 Lire) von 645 Lire auf 658 Lire, Navigazione
Generale von 441 Lire auf 558 Lire, endlich namentlich Rent-Anstalt
(nom. 500 Lire) von 1215 Lire auf 1610 Lire stiegen. Von neuen Unter-
nehmungen notierten Formi Elettrica, die auf nom. 100 Lire lauten, am
20. August 190, Conconi (100 Lire) 190, Zuccheri Eridania (100
Lire nom.) 142, Miniere Montecatini (200 Lire nom.) 293, Carburio
(300 Lire nom.) 540 und Zuccheri Bassano (250 Lire nom.) 300.

Drahtberichte.

Paris, 11. Sept. Morgen wird ein Ministerrat unter
dem Vorsitz des Präsidenten Loubet abgehalten, und die Regierung
wird sich, wie verlautet, mit den juristischen Folgen des
Rennefer Krieges gerichtet, sowie ferner mit der endgültigen
Lösung der Affäre Guérin beschäftigen. Es verlautet, die Re-
gierung werde, falls die Beurteilung des Dreyfus endgültig bleiben
sollte, nicht eine abermalige Degradation zulassen, sondern einfache
Streichung aus der Armee veranlassen.

Den-Pest, 11. Sept. Gegen die Befehdung der
Pariser Weltausstellung macht sich hier eine Bewegung
bemerkbar. Die Anmelbungen werden mit der Begründung jur-
dischgezogen, daß die in Frankreich herrschenden Verhältnisse die
auszuzelebenden Gegenstände gefährden. Das Grander Donkapitel
soll seine Anmeldung gleichfalls aus dem Grunde jurid. weil es
die auszuzelebenden Gegenstände im Werte von vielen Millionen
nicht gefährden wollte.

Remes, 10. Sept. Dreyfus wurde nachmittags von
seiner Frau und seinem Bruder Mathieu besucht. Die letzte Unter-
redung mit seinem Bruder verlief sehr bewegt, doch zeigte Dreyfus
sich vollen Mutes, wie auch die Familie über den Eudausgang des
Prozesses sehr beruhigt sein soll. Die Stadt Remes ist ruhig; all-
gemein beschäftigt man sich mit der Frage nach Dreyfus' weiterem
Schicksal.

Sabre, 11. Sept. Gruppen von Sozialisten und
Revolutionären veranstalteten gestern eine Kundgebung
gegen die Beurteilung Dreyfus'. Die Polizei trieb die Aufseher
auseinander und nahm 15 Verhaftungen vor.

Barcelona, 11. Sept. Der Klub der Autonomisten
in Catalonien verbreitet eine Proklamation, worin die
Autonomie der Provinzen gefordert wird, die das einzige Mittel
sei, wodurch Spanien gerettet werden könne. Die Proklamation wird
in erregter Weise besprochen.

Operto, 11. Sept. Gestern sind 2 Personen an der
Pest gestorben. Die zum Studium der Pest nach Operto ent-
sandten deutschen Ärzte Kossel und Froch sind hier eingetroffen.
Der Bericht der französischen Ärzte spricht sich dahin aus, daß die
Pest noch andauern könne, ohne jedoch an Umfang zunehmen.
Es sei unmöglich, andere europäische Städte vor einer Ansteckung
zu schützen, aber die Seuche werde verhältnismäßig nur in den
Städten auftreten, die keine zur Wahrung der Gesundheit erforder-
lichen Maßregeln getroffen haben. Der Bericht beklagt das Vor-
handensein des sanitären Kordon in Lissabon, in der Erwägung,
daß eine Steigerung der schlimmeren Lage der Verbreitung der
Pest Vorkauf leiste. Das Geld für den Kordon würde besser zur
Organisation von hygienischen Maßnahmen in Operto angewandt
werden.

London, 11. Sept. Die englische und die amerikanische
Presse geben ihrem Unmut und Erstaunen über die Verur-
teilung des Dreyfus Ausdruck, welche sie als Schimpf für die
Civilisation bezeichnen. In New-Yorker Telegrammen wird
von der Boykottierung französischer Waren und der Pariser Welt-
ausstellung gesprochen. In verschiedenen Orten fanden Kundgebun-
gen gegen Frankreich statt.

Buenos-Aires, 10. Sept. Die finanziellen Geses-
entwürfe betreffend die Konversion des umlaufenden Geldes wer-
den am nächsten Donnerstag im Senat und in der darauffolgenden

Woche in der Kammer beraten. Dieselben werden voraussicht-
lich ohne Abänderung angenommen werden.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. G. L. a. d. T.,
für Redaktionen und Inserate: Ludwig Vorbach, beide in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen vom 11. Sept., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeress- höhe in Mill.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius- graden
		Richtung	Stärke		
Aberdeen	762	SB	leicht	bedeckt	11
Stockholm	761	ONO	stark	Regen	12
Caparanda	767		still	wolklos	7
Petersburg					
Moskau					
Gort	770	NOB	leicht	bedeckt	17
Gherbourg	769	S	schw.	bedeckt	17
Hamburg	760	NOB	schw.	bedeckt	10
Nemel	756	O	schw.	wolklos	12
Paris	768		still	heiter	10
Karlsruhe	768	SB	schw.	bedeckt	11
Wiesbaden	761	N	stark	bedeckt	12
München	761	SB	stark	bedeckt	7
Berlin	758	SB	leicht	bedeckt	7
Wien	758	NOB	leicht	wolklos	9
Dresden	758	NOB	schwach	bedeckt	6
Wigo	757		still	heiter	20
Triest	756	ONO	schwach	wolklos	16

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorol. vom 11. Sept.
Einem barometrischen Maximum über dem Westen von Europa liegt
heute eine den ganzen Osten bedeckende Depression mit einem Kern über
dem südlichen Ungarn gegenüber. Diese Luftdruckverteilung bedingt
nordwestliche und nördliche Winde, unter deren Einfluß die Tem-
peraturen erheblich gesunken sind, gleichzeitig herrscht in ganz Mittel-
europa trübes und regnerisches Wetter; weiteres Anhalten ist vorerst
noch zu erwarten, für später steht aber Aufklaren und Abnahme der
Niederschläge in Aussicht, da sich vermuthlich der hohe Druck binnen-
wärts ausbreiten wird. Erhebliche Erwärmung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Witterungs- beobachtung	Wasser- höhe	Temperat. in Celsius	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Bemerk.
10. Sept., nachts 9 Uhr	750.8	10.8	8, 7	90	SB	heiter
11. Sept., morg. 7 Uhr	751.1	10.6	8, 6	91	SB	bedeckt
11. Sept., mitt. 2 Uhr	751.6	12.0	9, 9	96	N	wolklos

Höchste Temperatur am 10. Sept. 17.5, niedrigste in der folgenden
Nacht 9.5. Niederschlagsmenge am 10. Sept. 7.3 mm.

Wasserstandsberichte.

Magau, 11. Sept. 347 cm, gest. 6 cm.
Badshut, 10. Sept. 296 cm, Beharrung.
Rehl, 11. Sept. 295 cm, steigt.

Bäder und Sommerfrischen.

2. Bad Hamburg, 8. Sept. Zur Herbstkur sind dieser Tage
die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der
Großfürst Alexis Alexandrowitsch von Rußland eingetroffen.
Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der dieses
Jahr zum 54. Male die Hamburger Kur gebraucht, der Herzog von
Croy und andere hohe Gäste weilen schon seit längerer Zeit hier.
Die Einweihung der russischen Kapelle wird bestimmt in der
zweiten Hälfte des September stattfinden. Daß der Kaiser von
Rußland zu dieser Feierlichkeit erscheinen wird, ist den neuesten Nach-
richten zufolge nicht wahrscheinlich; dagegen hat die Kaiserin Fried-
rich ihre Teilnahme bestimmt zugesagt.

Hamburg, 8. Sept. Neueste Nachrichten über die Beweg-
ungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Ambrisa“,
von Dahlen nach Hamburg, 7. Sept. mittags von Havre. D. „An-
tillan“, 6. Sept. 6 Uhr 30 Min. vorm. in Hamburg. D. „Athlet“,
5. Sept. 1 Uhr nachm. in Philadelphia. D. „Augusta Victoria“,
7. Sept. mittags von New-York via Gherbourg und Southampton nach
Hamburg. D. „Belgravia“, 6. Sept. 7 Uhr vorm. von Baltimore
nach Hamburg. D. „Bengalia“, von Hamburg nach Baltimore,
6. Sept. 7 Uhr 10 Min. nachm. Gurbaven passiert. D. „Bul-
garia“, 5. Sept. 8 Uhr vorm. in Baltimore. D. „Bul-
garia“, 5. Sept. 8 Uhr vorm. von New-York nach Hamburg.
D. „Constantia“, von Hamburg nach Westindien, 7. Sept. 1 Uhr
30 Min. nachm. in Bremerhaven. D. „Croatia“, 5. Sept. in St.
Thomas. D. „Fürst Bismarck“, von Hamburg via Southampton
und Gherbourg nach New-York, 7. Sept. mittags Gurbaven passiert.
D. „Graf Waldersee“, von New-York nach Hamburg, 6. Sept.
9 Uhr 5 M. vorm. Gurbaven passiert. D. „Italia“, von Liverpool
nach Hamburg, 7. September 5 Uhr 15 Minuten nachmittags
Ligard passiert. D. „Serbia“, 8. September in Venanz.
D. „Sibiria“, von Hamburg nach Ostasien, 6. Sept., 5 Uhr nachm.
Gibraltar passiert. D. „Silesia“, 8. Sept. von Berlin nach Suez.
D. „Syria“, von New-Orleans nach Hamburg, 7. Sept. 9 Uhr
30 Min. nachm. Ligard passiert. 4988

MYRRHOLIN-SEIFE
unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.
Überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Soll ich inserieren?

Ich inseriere nicht, weil das Geschäft flott geht, sagt der Eine — und denkt, der flotte Geschäftsgang nimmt nie ein Ende.

Ich inseriere nicht, weil das Geschäft langsam geht, sagt der Andere — denn er befürchtet, dass die Insertionskosten ihn zum Bankrott treiben müssten.

Ich inseriere stets, sagt der Dritte, denn dadurch habe ich in fernen Zeiten den Vorteil, mir meine Kunden aussuchen zu können, und in flauen Zeiten bekomme ich halt immer noch so viel Aufträge, dass ich mein Auskommen habe und die Insertionskosten kommen allemal wieder herein.

Wer hat Recht, der Optimist, der glaubt, dass die guten Zeiten kein Ende nehmen könnten, der Pessimist, der überhaupt an einer Besserung seiner Lage zweifelt, oder aber der praktische Geschäftsmann mit offenem Blick, der in jeder Lage seinen Nutzen zu finden weiß und der gelernt hat, dass im ununterbrochenen Inserieren allein der Erfolg verbürgt liegt? Wir halten es mit dem Letzteren: ein Inserat ist kein Simmspruch, der einmal gelernt fürs ganze Leben im Gedächtnis haftet; es wird aber haften bleiben, wenn es ständig in ansprechender Form wiederholt wird.

Probatum est!
Dtsch. Buch- u. Steindruckerei.

Todesanzeige.

Heute mittag 4 Uhr verschied sanft nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unsre herzengute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante
4927.1

Frau Caroline Bonnet Wwe., geb. Raupp.

in ihrem 58. Lebensjahr.

Albrecht Bonnet, Ingenieur, Karlsruhe.
Laura Merz, geb. Bonnet.
Emil Merz, Gasdirektor, Kassel.
Ida Klempf, geb. Bonnet.
Otto Klempf, Fabrikant, Duisburg.
Dr. Gäckens, Oberstabsarzt, Rastatt.
Heinrich Raupp, Gasdirektor, Heilbronn.
Laura Frey Wwe., geb. Raupp, Karlsruhe.
Auguste Raupp Wwe., Konstanz und ihre Familien.

Karlsruhe, 10. September 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 1/2 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Kurvenstrasse 2.

Großherzogliches Gymnasium Karlsruhe.

Anmeldungen neuer Schüler werden
Dienstag den 12. September
in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegengenommen. Dabei ist ein Impostchein und das Zeugnis über früheren Schulbesuch vorzulegen.

Die Direktion des Großh. Gymnasiums.
K. Württembergische landwirtschaftliche Akademie Hohenheim.

Das Wintersemester 1899/1900 beginnt am Montag den 16. Oktober d. J. Prospekt und Besetzungszettel mit Gutewirtschaftsplan versendet die unterzeichnete Stelle auf Verlangen gratis.
4055.2.2
Hohenheim, im September 1899.
K. Akademie-Direktion.
Stredel.

Vergnügungsfahrt nach London

Dauer 8 Tage.

Preise mit sämtlichen vorerwähnten Eisenbahn- (II. Klasse), Dampfschiff- (I. Klasse) und Wagenfahrten, mit Logis in Hotels ersten Ranges, mit reichlicher und insonderlich vorzüglicher, mit Nahrung und Bedienung der Hauptstädte würdigen, mit Ausflügen in und bei London, mit Stellung aller dazu notwendigen Transportmittel und Spezialfahrer, mit sämtlichen Hotel- und anderen Trinkgeldern etc., alles inbegriffen ab und abwärts:

Baden-Baden	Mk. 296	Karlsruhe	Mk. 292	München	Mk. 297
Basel	Mk. 373	Karlsruhe	Mk. 292	Strasbourg	Mk. 292
Bern	Mk. 296	Luzern	Mk. 379	Stuttgart	Mk. 300
Colmar	Mk. 298	Mannheim	Mk. 291	Zürich	Mk. 379

Ausführliche Prospekte sind gratis und franco durch das Internationale Reisebureau in Basel zu beziehen, auch können solche unentgeltlich von den größeren Verehrern und Ausflüßbüreaus angefordert werden.
4912.1

Erdmannshöhle bei Basel mit elektrischer Beleuchtung.

Der Besuch dieser an der Eisenbahnlinie Basel-Lörrach-Schopfheim-Säckingen gelegenen, 360 m langen Erdmannshöhle (Station Basel) ist gegen Zahlung von Scheinen, welche bei Herrn Klein, Wirtschaft zur Erdmannshöhle in Basel, zu haben sind, täglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends gestattet.

An Sonntagen kann bis auf weiteres nötigenfalls der die Beleuchtung gebende Strom von Rheinfelden von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags abgefordert werden, was zur Zeit aber meist nur des nachmittags geschieht. Die Beleuchtung erfolgt dann und um halbe fünf Uhr abends des Betriebes auf andere Weise.

Der Eintrittspreis beträgt:

Für Erwachsene	50 Pf.	Für Schüler u. Schülerinnen bei Schulausflügen unter Aufsicht 10 Pf.
Für die Verlon	25	für die Verlon, mindestens aber 1.50 Pf.

Ein oder zwei Verlonen, welche die Höhle befeuchten wollen, ohne das Zusammenreffen einer größeren Gesellschaft abzuwarten, haben stets drei Scheine für Erwachsene zu lösen.

Werden Schutzmittel verlangt, so kann der Führer dafür besonders 20 Pf. anrechnen.

Großh. Forstamt Schopfheim.

Tüchtige solvente Vertreter

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sucht unter günstigen Bedingungen
4923.3.1

Actiongesellschaft A. Lehnigk, Vetschau N.-L.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe**, Ecke der Krieg- und Rippurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl von billigsten Lernklavieren bis zum ideal vollkommensten Concert-Piano. Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäftsführer, Buchhalter etc. läßt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — Reparaturen und Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt.
122-27

Otto's neuer Motor aus der Gasmotorenfabrik Deutz.

stehender und liegender Anordnung, in Größen von 1-200 Pferdekraften, für Gas, Benzin und Petroleum.
3051.52.15

Ventil-Präzisions-Steuerung.
Ueber 42,000 Motoren mit ca. 170,000 Pferdekraften in Betrieb.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim.

Generalvertreter für Baden, Pfalz etc.

Der Aufschonung empfohlen

Von stehendem Wert!

Beginnt eines neuen Abonnements:

Delbagen & Klafings Monatshefte

Sieben erschien im XIV. Jahrgang 1899/1900

Erstes Heft: September 1899

Monatlich ein Heft für 1 M. 50 Pf.

Stattliches — reich illustriert durch die Bedeutung der Mitarbeiter.

Große Romane — noch Gemälden und Stablen großer Meister in mehrfarbiger Ausstattung, Lithographie und Holzschnitt.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane: „Die ewige Burg“ von Rudolf Straß „Der Roman eines Bauernjungen“ von Moriz von Reichenbach (in der Gratis-Beilage „Delbagen & Klafings Romanbibliothek“), sowie der reich und eigenartig illustrierte historische Artikel: Der Abfallsplan als Kunstwerk (Rubin XIV.) von Prof. Dr. E. Brück.

Das Erste Heft sendet zur Ansicht ins Haus als Probeheft die Buchhandlung von **Th. Ulrici, Karlsruhe, 157 Kaiserstr. Telefon 485.**

ZÜRICH BAUR AU LAC

250 Zimmer **Hôtel & Pension** von 10 Franc von Fr. 3.50 an incl. elektr. Licht und Bedienung. Zentralheizung. Besondere Preisberücksichtigung für öfters wiederkehrende Gäste. Komplett Wohnungen mit Bad und separatem Eingang. Orchester.

Das ganze Jahr geöffnet.

Bier-Restaurant (Grillroom-Bar) zur Börse Eingang Thalgaasse. 931.23.19

Vom Fass: Bürgerliches Brauhausbier, Pilsen, Spatenbräu, München. Diverse Mosel- und Schweizerweine.

Bauriac-Bad, Langg.-Hörrenstrasse, Zürich (mit dem Hôtel per Lift verbunden). Abonnements. Römisch-irische, Dampf- und elektrische Lichtbäder, Douchen, Bassins, Kaltwasserbehandlung durch approbierte Fachleute, schwedische Heil-Massage und Gymnastik.

Schattiger Garten mit gedeckten Terrassen.

BAUR AU LAC ZÜRICH

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Niederlassungen der Dresdner Bank: Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Hannover, Nürnberg, Fürth, Bückeburg, Deimold, Chemnitz.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark. **Reserven:** 34 Millionen Mark.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, sowie von provisionsfreien Check-Conten. Annahme von verzinslichen Baarrenten, und von offenen und geschlossenen Depôts.

An- und Verkauf von Werthpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten; Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und verloosten Effecten.

Baar-Vorschüsse auf Werthpapiere; **Discontierung** und Einzug von Wechseln, Checks etc.

Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslandes, insbesondere in Frankfurt a. M., Berlin und London, bei letzteren Plätzen durch unsere eigenen Niederlassungen.

Vermehrung von Tresorfächern (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in feuerfestem Gewölbe.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und **Versicherung** verlosbarer Effecten gegen Courseverlust bei unserer eigenen Versicherungsabtheilung; Ausstellung von Checks, **Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von überseeischen Rembourscrediten auf London etc. 3054.26.7

Badischer Frauenverein.

Handelskurs.

Am 20. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt ein weiterer gebührender Handelskurs in unterer Hauptstadt. Die Honorare dafür sind wie folgt festgesetzt: für den Hauptkurs Mk. 35.—, für jeden Nebenkurs Mk. 10.— für diejenige, die auch den Hauptkurs besuchen, und Mk. 20.—, wenn der Hauptkurs nicht besucht wird.

Der Unterricht wöchentlich:

a. Hauptkurs: 9963.6.5

- eine Stunde Handelswissen (Schulbuch)
- zwei Stunden Kaufmann des Handels
- drei Stunden korrekte Buchführung und kaufmännische Korrespondenz
- eine Stunde Handelsgeographie

b. Nebenkurse:

- eine Stunde Schreibweisen und Handschrift
- zwei Stunden Stenographie
- eine Stunde französische Korrespondenz
- eine Stunde englische Korrespondenz
- Stenogrammschreiben

Die Unterrichtsstunden finden jeweils nachmittags 4 Uhr statt. Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.
Karlsruhe, im Juli 1899.

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 47.

Neckarsulmer Pfeil.

Seit Jahren beliebt und bewährte Marke.

General-Vertreter: 2804.20.17

Emil Kohm, (Inh. Zipfel & Edelmann), Felmechan. Werkstätte, 21 Kurvenstr. 21

Druck und Verlag von Otto Reuss, Gerichtsweg 8, in Karlsruhe.

Was gibt es Herrlicheres als eine Tasse 4442.18.3

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutmangel, Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Carton von 27 Würfeln = 40-60 Tassen zu Mk. 1.—.

Otto Naegele, Stuttgart, Marienstr. 34, Kgl. Hof-Wagen-Fabrikant.

4817.1

Wagen-Fabrik. Geschirre-Fabrik.

Große Auswahl neuer Wagen aller Art in modernster Ausführung. Geschirre, Fahr- und Stall-Geräte. Auch gebrauchte Wagen stets vorrätig. Photographien, sowie illustr. Kataloge stehen gerne zu Diensten

Goldene Medaillen: München 1854, Wien 1874, Stuttgart 1898 u. 1899.

Künstl. Zähne

in Sautschul, per Zahn Mark 3.—. Reparaturen innerhalb 3-4 Stunden. Leiste für jedes Stück für seinen Eig. Garantie.

Kronen- u. Brückenarbeit, Zahneratz ohne Gaumenplatte.

G. Noack, Waldhornstr. 26 (Schloßbezirk) 4878.6.5

„Grosse Modenzeitung“

Alle 14 Tage eine reich illustrierte Nummer mit Schnittmusterbogen. 4871.—.1

Preis nur = 1 Mark 35 Pf. = vierteljährlich.

Man überzeuge sich von der Gediegenheit und Nützlichkeith der „Grossen Modenzeitung“ und der Genauigkeit ihrer Schnittmuster im Vergleich zu anderen Modellbüchern.

Die „Grosse Modenzeitung“ ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen.

Probenummern liefert jede Buchhandlung, sowie die Expedition Berlin SW., Charlottenstrasse 11.

BERLITZ SCHOOL Sprachlehr-Institut für Erwachsene Kaiserstr. 161. 3 Treppen, Eingang Ritterstr. FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIEN., RUSS. etc.

Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

75 Zweigschulen. Nach d. Berlitzmethode hört, spricht und schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probefektion gratis. 8. 11. u. 12. Uhr und 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Uhr morgens bis 10 Uhr abends. 52.1. Eintritt jederzeit. 4926

Prospekte gratis und franko.

Prima I. Hypothek. ca. Mk. 50,000 = 50% der amtlichen Schätzung auf ein größeres Anwesen zu 4% o. event. 5% auf 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Ingenieur Ernst Hartmann, Patent- und Technisches Bureau, Wiesbaden. 3841.26.18

Ein Fräulein,

in kaufm. Korrespondenz, Stenographie und Maschinen schreiben ausgebildet, sucht ungefähr auf 1. Okt. Stellung. 4867.2.2

Gef. Offerten erbeten u. B. S. 28 im Gef. Fräulein an Herrn E. Frey, Karlsruhe, Bernhardtstr. 8, erbeten.

Kinderfräulein

mit vorz. Zeugn. sucht dauernd. Stelle in Offert. 4932.2.1

Gef. Offerten erbeten u. B. S. 28 im Gef. Fräulein an Herrn E. Frey, Karlsruhe, Bernhardtstr. 8, erbeten.

Druck und Verlag von Otto Reuss, Gerichtsweg 8, in Karlsruhe.